

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inzerate
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. für Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von weiteren Anzeigen und allen Annoncen-Expeditionen annehmen.
Reklamen die Seite 40 Pfg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Nr. 133.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 11. Juni

1887.

Kinderarbeit.

Der einmüthige Beschluß des Reichstags, gemäß dem entsprechenden Vorschläge des von ihm zur Vorbereitung der Arbeitergesetz-Entwürfe niedergelassenen Ausschusses vom 1. April 1880 an die Kinderarbeit von Fabrikern zwar nicht ganz zu verbieten, aber doch erheblich einzuschränken, kann an und für sich nur sehr beschränkte Erregung hervorrufen. Leider wird diese Beschränkung sehr erheblich gedämpft durch die unabweisliche Erwägung, daß damit keinerlei sichere Bürgschaft gegeben ist, es werde noch in dieser Session des Reichstags zu einer wirklichen Fortbildung der Fabrikgesetzgebung kommen, sei es auch nur in dem durch jenen Beschluß angedeuteten Umfange.

Zunächst muß die völlige Zurückhaltung auffallen, welche die Vertreter der verbündeten Regierungen bei der betr. Verhandlung des Reichstags beobachteten. Einzig und allein der sächsische Bundesbevollmächtigte Graf Noltenhal griff in die Debatte ein, aber nur, um die sächsische Regierung gegen gewisse Vorwürfe zu verteidigen, welche ihr wegen ihrer Beobachtung der schon jetzt in der Generalverordnung vorgeschriebenen Beschränkung der Kinderarbeit gemacht worden waren. Dies Schweigen am Tische des Bundesrats läßt keine andere Auslegung zu, als daß derselbe nicht geneigt ist, auf eine weitere Ausdehnung des Arbeitergesetzes einzugehen. Daß diese ablehnende Haltung überraschend wäre, kann man nach früheren Vorgängen kaum behaupten, aber unerwartlich ist sie allerdings im höchsten Grade.

Man könnte nun sagen, wenn etwas geeignet wäre, diesen stillen Widerstand der Regierungen zu überwinden, so sei es ein entgegengesetzter, einmüthig gefaßter Beschluß des Reichstags. Dies ist an sich vollkommen richtig und wir glauben auch, daß wenn die Volkvertretung einmüthig mit diesem Nachdruck ein sozialreformatorisches Vergehen auf dem Gebiete der Fabrikgesetzgebung forderte, die Regierungen aus moralisch-politischen Gründen nachgeben müßten und würden. Allein mit der einmüthigen Haltung des Reichstags in dieser Frage hat es so seine eigene Bemandsung und der einmüthig gefaßte Beschluß der Kinderarbeit gefaßt Beschluß war in Wirklichkeit nicht die impotente Kundgebung, als welche er äußerlich erscheinen könnte. Aus der Mitte des Hauses heraus waren sehr erhebliche Anstrengungen gemacht worden, den Antrag des Ausschusses zu bekräftigen oder wenigstens zu durchdrücken; ein nationalliberaler Abgeordneter hatte Vorschlag zur Tagesordnung zugunsten einer fasslichen Resolution beantragt, ein konservativer Abgeordneter wollte wenigstens die Bestimmung gestrichen sehen, daß erst die Ableistung der landesgesetzlichen Schulspflicht die Zulassung zur Fabrikarbeit ermögliche. Diese tiefgehenden Meinungsverschiedenheiten wurden nun keineswegs ausgeglichen, sondern Herr Windthorst machte, man möge ihre Erledigung bis zur dritten Lesung der Anträge verschoben und zunächst nur seine „Einigkeit“ bekunden, die Kinderarbeit in Fabriken zu beschränken. Diese Warnung wurde befolgt, aber damit ist der praktische Werth des einmüthigen Reichstagsbeschlusses auch dahin. Entweder plagen die vorhandenen Gesetze bei der dritten Lesung aufeinander und von irgend welcher Einmüthigkeit ist dann keine Rede mehr, oder aber — und dies war wohl die eigentliche Meinung des Herrn Windthorst — es kommt zu gar keiner dritten Lesung, und dann ist zwar der Schein gewahrt, aber auch die feste Hoffnung dahin, daß die verbündeten Regierungen sich von diesem Schein besonders nicht imponieren lassen werden.

Es macht uns keine Freude, kritische Erörterungen solcher Art über einen Beschluß der Volkvertretung anzustellen, aber der schwere Ernst der Sache zwingt uns dazu. Würde auch ein Verzicht notwendig gewesen für die sächsische und

soziale Ungleichheit der Kinderarbeit, so hätte ihn die glänzende Rede des freisinnigen Abgeordneten Schmidt-Eberfeld geliefert, welcher selbst an der Spitze eines großindustriellen Betriebes steht und, wie wenig andere Mitglieder des Reichstags, die Frage nach allen Richtungen hin sachkundig zu beurtheilen befähigt ist. Die Zeit drängt, die revolutionäre Forderung in den Arbeiterkreisen wächst, alle ersten Sozialpolitiker, welcher Partei sie sonst immer angehören, durchdringen sich mehr und mehr von der Nothwendigkeit einer schmerzhaft durchzuführenden Arbeitergesetzgebung und — die gesegneten Körperlichkeiten des Reiches vermögen sich zwar nicht mehr zu einem herabsetzen, aber doch auch nicht zu einem herabsetzen zu unterscheiden. Das ist eine Lage der Dinge, welche verhängnisvoll genug ist, um eine rückhaltlose Sprache herauszurufen.

Vollstreckliche Ueberfahrt.

Die Nachricht, daß der französische Kriegsminister Herron den Plan der veranschaulichten Mobilisierung eines Armeekorps fallen zu lassen beabsichtigt, wird von der „Agence Havas“ als ungenügend bezeichnet. Der Kriegsminister werde vielmehr, sobald ein neuer Vorstoß der Budgetkommission erkannt ist, mit letzterer wegen der Höhe des erforderlichen Kredits ins Benehmen treten.

Die französische Deputiertenkammer fuhr am Donnerstag in der Beratung des Militärgesetzes fort. Der Abg. Valant trat dafür ein, daß die Ableitung des Dienstes für alle obligatorisch sein müsse. Die Beratung wird am Sonnabend fortgesetzt. Die an der französischen Nordgrenze gegen den Uebertritt freierdrehender belgischer Arbeiter getroffenen Maßnahmen sind nunmehr wieder aufgehoben worden. Die beabsichtigten Truppen sind in ihre Garnison zurückgezogen.

Am englischen Unterhause kündigte am Donnerstag der erste Lord des Schatzes, Smith, an, er werde am Freitag die Feststellung des Budgets für die Verwaltung der Einzelstaaten der irischen Strafrechtsbill beantragen. Morley glaubt, ein so wichtiger Beschluß bedürfe einer längeren vorherigen Anzeige; Smith hält jedoch daran fest, daß die Debatte darüber am Freitag stattfinden. Das Haus legte Johann die Beratung des irischen Strafrechtsbills, betr. die Verlegung gewisser Prozesse von Irland nach England, fort.

Das russische Gesetz, betreffend die Erhöhung der Einfuhrzölle auf Kohlen und Koks, ist nunmehr veröffentlicht und, wie aus Petersburg telegraphisch gemeldet wird, am Donnerstag in Kraft getreten. Das Gesetz bestimmt, daß der Zoll für die in den Häfen des Baltischen Meeres und über die westliche Landesgrenze einzuführende Kohle von 1 bezm. 2 Goldrubeln, sowie für ebendort einzuführende Koks von 1 1/2 bezm. 3 Goldrubeln pro Pud vor dem 1. Jan. 1888 nicht weiter erhöht werden darf.

Die wegen ihrer „Entstellungen“ gegen Deutschland mit Dienstentlassung bedrohten beiden russischen Diplomaten Saburoff und Tattichoff sind nach einem der „Wost. Sig.“ ausgehenden Privattelegramm zwar das Verbleiben im Staatsdienst gestattet, zugleich aber der Ausbruch des kaiserlichen Mißfallens theilhaft worden.

Zur Lage in Aschantien schreibt die „Times“: „Sollten die Ghilzais die Offensivt ergreifen und dem Truppen des Emirs eine Niederlage beibringen, so könnten die Folgen leicht sehr ernst werden. Dies geschieht sich der Aussicht auf einige der unruhen und weniger mächtigen Ghilzai-Stämme. Es heißt, daß die mächtigeren Stämme sich bis

jetzt ruhig verhalten, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß sie zuziehend mit der Herrschaft des Emirs sind, als ihre Stammesgenossen, die revoltiert haben. Die Verhinderung brecht vielleicht nicht sehr stark zu sein, welche sie veranlaßt, sich dem Aufstand anzuschließen, und die Verhinderung könnte kommen wenn die Truppen des Emirs eine Niederlage erleiden. Man nimmt an, daß die Unruhen unter den Ghilzais nichts mit dem Aufstand der Ghilzais zu thun haben, aber dieselben entspringen jedenfalls derselben Unzufriedenheit mit den herrschenden Zuständen. Unter diesen Verhältnissen ist es nicht überaus, daß die kürzlich in St. Petersburg eröffneten Verhandlungen suspendiert worden sind und Sir West-Edgeway nach England zurückgekehrt ist, um mit der Regierung zu konferieren. Ob die russischen Regierung unrichtige Absichten zu verfolgen zu wollen, können wir doch ziemlich sicher annehmen, daß Russland bereit ist, aus irgend einer bedeutenden Modifikation des status quo in Afghanistan diplomatischen Vortheil zu ziehen. Die Zeit ist kaum langweiligen und verwickelten Verhandlungen günstig, wenn gleich Augenblick ein ungelogtes Ereignis oder ein unerwarteter Umschwung die Stellung und die Absichten eines der Hauptkontrahenten, nämlich Abdurrahman's selbst, tief erschüttern kann. Mangels amtlicher Nachrichten ist es unmöglich zu sagen, ob die Schwierigkeiten, welche die Minister Sir West-Edgeway's betrifft haben, in der Natur des Falles liegen oder ob sie dem Wunsch Russlands entspringen, den Ausgang der Ereignisse abzumarten. Aber es ist ganz klar, daß solange der Aufstand der Ghilzais nicht unterdrückt ist, die Stellung des Emirs unsicher ist und damit eine wesentliche Bedingung zur dauernden und befriedigenden Lösung der afghanischen Grenzfrage fehlt.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Juni. Se. Maj. der Kaiser empfing heute mittag 12 1/2 Uhr den Besuch des Kronprinzen, nachdem Se. Maj. gegen 12 Uhr ausgedauert war. Auch in der vergangenen Nacht war der Besuch wieder öffentlich gefeiert. Die Krönung der Auen geht zurück. Das Allgemeinen ist jedoch noch unverändert. Der Kronprinz war 10 1/2 Uhr von Potsdam nach Berlin gekommen und hatte sich sofort nach seinem Palais begeben, wo er Vorträge und Redungen entgegennahm. Nach dem Besuche beim Kaiser bewilligte der Kronprinz noch kurze Zeit bei seiner Schwägerin, der Frau Grafen v. Helldorf, zu verweilen und schied mit dem Zuge um 1 Uhr nach dem Neuen Palais zurück. — Heute nachmittag hat, wie unser S. Berichterstatter schreibt, im Kronprinzen Palais als eine Koninkulation stattgefunden, an welcher D. Madensie teilnahm und in der das erneute Gutachten der Reichsanleitung in Aussicht genommen wurde. Ueber den Inhalt dieses Gutachtens ist noch nichts bekannt. Dasselbe ist erstattet aufgrund einer gestern durch Madensie vorgenommenen Untersuchung (nicht Operation, wie die Wtl.-Bl. fälschlich meldete). Worin findet eine weitere Koninkulation D. Madensie's mit hiesigen Kreisen statt. Die englische Weise des Kronprinzens, die vornehmlich am Montag angetreten wird, gilt für eine etwas der Gestaltung der Reichsanleitung in Aussicht genommen. Ueber die Regierung's Substantien. Die Absichten sind sich vielmehr wahrscheinlich Prinz Wilhelm unterziehen. Der Hauptzweck der Reise ist, eine bequeme und schnelle Behandlung des Reichspostens zu ermöglichen, was nach Lage der Sache nur durch die Ueberführung nach England geschehen kann, da D. Madensie dort jederzeit dem hohen Patienten zu Diensten sein wird. Der Kronprinz wird Aufenthalt in Wormob bei London nehmen und erst später nach der Insel Wight gehen. Heute besuchte der Kronprinz (wie schon oben bemerkt) den Kaiser, der außer seinem Sohne niemanden empfing. Das Verhalten des Kaisers ist leider noch nicht bekannt, daß von einer völligen Wiederherstellung gesprochen werden kann. Der große Monarch leidet außer an Unterleibs-

Zum Regierungsjubiläum in England.

Wie nur zu leicht geistliche Ereignisse — freudig erregende, wie schierlich bewundernde — geeignet sind, große Bilder der Vergangenheit in uns wachzurufen, so führt uns auch das nahe bevorstehende 50jährige Regierungsjubiläum der Königin Victoria in frühere Zeiten zurück. Wir erblicken im Gesichte Georg III. auf dem Throne des mächtigen Inselreiches, sehen aber auch seine vier Söhne und zwei Enkelkinder in die Königsgewand zu Windsor steigen, um der hohen Jubilarin den Weg zu dem Throne zu bahnen; wir sehen ferner den vierten dieser Söhne, den Herzog von Kent, Eduard, Vater der Königin Victoria, sich durch ritterliche Tapferkeit bei der Eroberung der französischen Insel Martinique und Guadeloupe im Jahre 1794 ebenso sehr auszeichnen, als sich durch seine unbesangene Streiche im Kriegsjahre die Gemüther der Soldaten zurückzuführen, was zur Folge hatte, daß er im Jahre 1799 von Gibraltar, wo er Oberbefehlshaber war, nach England zurückberufen wurde. Und weiter noch erblicken wir ihn, sein seine Ausgaben zu beschränken (das vom Parlament angelegte Darlehen von 12,000 Pfd. verwarfte er größtentheils zur Begleichung seiner Schulden) sich 1816 auf das Bestehen abgeben, wo er die hochgebildete 30jährige Wittwe des Fürsten Emich Karl von Leiningen-Anrobach-Wiltberg, Victoria, Prinzessin von Sachsen-Roburg kennen lernte und 1818 sich mit ihr vermählte, um bald darauf, da er sich in den letzten Jahren durch seine freisinnigen und vorfindenden politischen Grundzüge sehr beliebt gemacht hatte, durch Vermittelung und Hilfe eines reichen patriotischen Engländer's in das Vaterland zurückzuführen, damit das Kind, das seit dem Tode der Tochter Georg IV. nähere Aussicht auf den Thron hatte, auf brittischen Boden geboren werden möchte.

Später finden wir den Herzog nebst seiner Gemahlin und der am 23. Mai 1819 geborenen Prinzessin Victoria Alexandrine auf dem Randspitz Sidmouth in Devonshire,

wo er am 23. Jan. 1820 starb, der Gemahlin die Erziehung ihrer Tochter allein überlassen, die sich ihr mit der zärtlichsten Fürsorge widmete und sich, von ihrer eigenen Einsicht geleitet und von ihrem Bruder, dem Prinzen Leopold von Coburg, beraten, mit so großer Klugheit betrug, daß sie, obgleich noch fremd in ihrer neuen Heimat, die Achtung aller politischen Parteien gewann. So lebten sie zurückgezogen theils in Claremont, dem Tische des Prinzen Leopold, theils in Kensington, bis der Tod Wilhelm IV. die Prinzessin am 20. Jan. 1837 auf den Thron rief. Am 20. Juni erschien sie zum ersten male im Staatsrathe, um die Verfassung zu beschwören und die Bekanntmachung ihrer Thronbesteigung zu unterzeichnen.

Schließlich tritt sich uns aber das Bild der am 28. Juni festgesetzten Krönungsfeierlichkeiten, die in England mit besonderem Glanz und ausgezeichneter Pracht vollzogen werden, und für diesmal ein besonderes Interesse durch den Umstand gewonnen, daß der zu thronende Souverain eine in der schönsten Blüthe des Lebens stehende, erst neunzehnjährige Jungfrau war. Hierbei treten uns aber zunächst die Krönungsinsignien in die Augen, nicht nur ihrer Schönheit, sondern auch ihres geschichtlichen Interesses wegen. Man unterscheidet zwei Gruppen derselben und zwar solche, die bei der Krönung eines regierenden Monarchen männlichen oder weiblichen Geschlechtes, und diejenigen, welche bei der Krönung einer Königin, die nur Gemahlin eines regierenden Herrschers ist, also an der Regierung keinen Antheil hat, gebraucht werden.

Zu ersterer Gruppe gehören zwei Kronen, die Reichskrone und die Staatskrone, von welchen die erstere auch Sankt-Eduards-Krone heißt, von dem Könige Edward dem Bekennern, obgleich sie eigentlich für den König Edward Karl's II. gemacht worden ist, da die ältere Krone 1642 gestohlen und verkauft worden war. Dies ist die Königskrone, welche bei der Krönung auf des Königs Haupt gesetzt wird, während bei allen andern feierlichen Gelegenheiten der König die kleinere und leichtere Staatskrone trägt. Zu einer Krönung werden die zu der Staatskrone gehörigen Schmuck und Ornamente herangezogen

und an die Reichskrone gesetzt, um nach Beendigung der Krönungszeremonie falschen Steinen Platz zu machen. Zum Besuche der Krönung der Königin Victoria wurde jedoch eine neue Krone angefertigt, da die alte Krone von 7 Pfund Gewicht für sie als zu groß und schwer erachtet wurde. Man hat sie daher auseinander genommen und eine neue, welche leichter und gerichter und zugleich bei weitem geschmackvoller Krone daraus verfertigt. Derselbe ist bis zur Spitze des oberen Kreuzes 18 cm hoch und hat 13 cm im Durchmesser; sie wiegt nur 3 1/4 Pfund, ohne Sammet und Hermelin sogar nur 1 1/2 Pfund und besteht aus einem goldenen Hauptreif und zwei sich oben durchkreuzenden silbernen Ketten in Gestalt von Leidenzweigen, die eine Klappe von dunkelblauem, rottschillerndem Sammet einschließen. Die Ketten daran werden durch Perlen gebildet. Groß ist die Zahl der Edelsteine, da die Ketten ganz damit bedeckt sind. Auf den Ketten ruht ein kleiner von Diamanten strahlender Reichsapfel, auf welchem sich wieder ein aus Brillanten bestehendes Walfischkreuz befindet. In der Mitte des Kreuzes glänzt ein solitärer Saphir, während der goldene Kreuzreif mit ebenso reichen Walfischkreuzen und Ketten von Diamanten verziert ist. Nicht unter dem Walfischkreuze, welches vorn auf dem Reif der Krone steht, ist der schwarze herzförmige Rubin angebracht, den einst Edward, der schwarze Prinz, trug, und unter denselben, mitten in dem Stirnbande, welches aus Smaragden, Rubinen und Saphiren zwischen einer doppelten Perleneinfassung besteht, erblickt man den berühmten großen länglichen Saphir, der sich seit langer Zeit im Besitze der englischen Monarchen befindet. Die Zahl sämmtlicher Diamanten ist 377 und ihr Gesamtwert 112,000 Pfund Sterl. betragen; die vier großen Diamanten auf der Spitze der Krone allein werden auf 40,000 Pfund geschätzt. Der untere Theil der Krone ist mit Hermelin eingefasst. Daß die Krone hiernach einem wahrhaft blendenden Anblicke darbieten muß, kann man sich denken.

An Schwertern werden bei der Krönung vier gebraucht und

schmerz, die ihn schon früher blühen genötigt haben, auch an ... Die Bestimmungen über die Erbfolge ...

Während der Uebergangsperiode entgegenzuwirken. Diese ... Die Staatsanleiher ...

Der „Staatsanleiher“ publizirt das Gesetz betr. die Fest- ...

Die Frage des gesetzlichen Einkommens gegen die ...

Der Nationalliberale Verein von Berlin beschäftigt in ...

Der in Bad Nauheim verstorbenen Rentner Albert ...

XX Berlin, 9. Juni. Die Kommission des Reichstages ...

Table with meteorological data for Halle, den 10. Juni. Columns include date, time, and various weather measurements.

Wetterber. der Seewarte bei Hamburg u. der Sternwarte bei Pola ...

Ref. 9. Juni. Wie es nachfolgend von gestern gemeldet ...

Universitäts-Nachrichten ...

Der ältesten Zeit die Könige von Schottland gekrönt wurden ...

Ni fallat fatum, Scoti, quoniam locatum Inveniat lapidem, regnare tenentur ibidem ...

Professor Kitzkiel hielt die Festrede über Reformfragen ...

Universität der Provinz D. de Vary und der Rechtsgelehrten ...

Bühnenschaft. Kunst. Literatur. Herr F. Arronge, der Direktor des Deutschen Theaters ...

In der Beisitzung „Ueber Land und Meer“ veröffentlicht ...

Im Auftrag des Kaisers sind drei türkische Professoren ...

Richtersverhandlungen. Düsseldorf, 7. Juni. Zu dem Stabsarzt Bingeroff ...

Provinzial-Verordnungen. Der Kaiser hat unter Erlassung von Patenten ...

18. Eisleben, 9. Juni. Am Dienstag feierte der Reichs- ...

er in Dunkelesonne deponirte; später brachte ihn König Keith ...

Bedürfnis zu den Kirchenbesuchen ist ihm schon vor längerer Zeit als Bedürfnis zu erkennen worden. Der Jubilar war Grabbeigelegter eines der reichsten Adligen des Landes nach dem Vorbilde des berühmten Zauberers Kästners. In vollkommener Verwirklichung hat sich der Jubilar Bedenken erwidert, indem seine künftige Fügung nicht Anhalt, mit der er große Erfolge erzielt, weit und breit einen Namen hat.

— Ein Ringe, mit dem 3. Juni, begannen in Siena die für dieses Jahr wieder angehängten Festschiffe. Der Jubilar war Grabbeigelegter eines der reichsten Adligen des Landes nach dem Vorbilde des berühmten Zauberers Kästners. In vollkommener Verwirklichung hat sich der Jubilar Bedenken erwidert, indem seine künftige Fügung nicht Anhalt, mit der er große Erfolge erzielt, weit und breit einen Namen hat.

— Die Festschiffe in Siena der letzten Jahre sind folgende gewesen: 1. Der Jubilar war Grabbeigelegter eines der reichsten Adligen des Landes nach dem Vorbilde des berühmten Zauberers Kästners. In vollkommener Verwirklichung hat sich der Jubilar Bedenken erwidert, indem seine künftige Fügung nicht Anhalt, mit der er große Erfolge erzielt, weit und breit einen Namen hat.

— Ein Ringe, mit dem 3. Juni, begannen in Siena die für dieses Jahr wieder angehängten Festschiffe. Der Jubilar war Grabbeigelegter eines der reichsten Adligen des Landes nach dem Vorbilde des berühmten Zauberers Kästners. In vollkommener Verwirklichung hat sich der Jubilar Bedenken erwidert, indem seine künftige Fügung nicht Anhalt, mit der er große Erfolge erzielt, weit und breit einen Namen hat.

Das Grubenwunder in Gelsenkirchen.

Wie schon in den beiden letzten Nrn. kurz mitgeteilt, hat in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch der See „Gibernia“ bei Gelsenkirchen eine Explosion folgender Art verurteilt, welche einer großen Zahl Menschen das Leben gekostet hat. Im ganzen sind 63 Leute tot und weitere 4 verwundet. Am Mittwoch morgen die Nachricht bekannt wurde, stürzte Zug und Alt, Grob und Klein zur Unglücksstätte. Der königl. Revierbeamte Wach, Landrat D. Sal, sowie die Geistlichkeit und mehrere Ärzte fanden sich bald nach dem Unfall vor Ort und mehrere Verletzte fanden sich bald nach dem Unfall vor Ort und mehrere Ärzte fanden sich bald nach dem Unfall vor Ort. Die Katastrophe auf der See. Ein ungefähr 160 Bergknappen waren am Abend zuvor angelandet und feiner Arbeit, daß mancher vom See die Angelicht nicht wieder erlösen werde. Das Unglück erfolgte, wie die Gelsenkirchener Zeitung“ mittheilt, um 12 Uhr 15 Minuten an der unteren (der achten) Sohle, in dem im nördlichen Theile gelegenen Flöz 13—17. Man schämte sich die Flöz 13 mitzugehen. Man beantragte sofort mit den Bergknappen und es gelang, bis 7 Uhr morgens 29 Tote zutage zu fördern. Da in Flöz 13 noch Feuer vorhanden war, mußte man die 13 darin befindlichen Toden liegen lassen und den Eingang zu dem Flöz jamaunern. Dieses geschah, um die in den anderen Flözen liegenden toden Bergleute auszuweichen, zutage zu schaffen und das um sich greifende verberrende Feuer zu erlösen. Bis 10 Uhr waren alle Toden, mit Ausnahme einer am Flöz 13, und 4 Verwundete an dem bunten Grubenwunder, der sogenannten „See“, am Unglück entkommen, darüber verlorst nichts Zuerückgebliebene die einzigen, die hierher Aufkunft geben können, nicht mehr leben. Die Verwundeten bezeichnen die Verletzung als vorzüglich. Sie wird allerdings angenommen, daß die Katastrophe durch einen Unachtsamkeit veranlaßt worden. 18 Tode wurden im alten Kesselraum, 23 in dem Magazinräume und die Verwundeten im Kesselraum untergebracht. Auf Sitze gebettet, mit Decken bedeckt, wurde den Toden ihre Kleidung als Stützen unter das Haupt gelegt. Mit Ausnahme von zweien, die am Kopfe verwundet und dadurch entsetzt sind, sind die übrigen kerngesund, machen einen friedlichen Eindruck und sehen aus, als ob sie krankenlos ins bessere Jenseits übergegangen wären. Anwesende sind die meisten am Unfall beteiligten Schwaben, entfernt. Die Leichen sind die meisten am Unfall beteiligten Schwaben, entfernt. Die Leichen sind die meisten am Unfall beteiligten Schwaben, entfernt.

Handels-, Verkehrs- und Handels-Anfragen.

— **Veitner Brie**, 9. Juni. Die Situation der Brie ist sich gleich wenig geändert, es herrscht überall eine mehr oder weniger gute Geschäftslage, und weder die Umstände, noch die Sinne haben bedeutende Veränderungen erfahren. Die neue Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt. Die Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

Die hinsichtlich der allgemeinen Lage ähnlich, als wie der den vorstehenden genannten Gesellschaft. Die Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

— Vereinigtes Königs- und Parafin-Gesellschaft. Die Verwaltung steht über am 9. d. fortgeführten. Die Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

— Der Verein für Bergbau- und Gießerei-Industrie. Die Verwaltung steht über am 9. d. fortgeführten. Die Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

Waffen-Liste.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Salp.	Schwef.	Ungew.	Prüf.		
Salze, Unter...	9. Juni	11.90	10. Juni	41.90	0.02	—
Salze, Ober...	8. Juni	11.62	9. Juni	41.02	0.02	—
Königsberg, Unter...	...	11.42	...	41.34	0.08	—
Königsberg, Ober...	...	11.70	...	40.82	0.08	—
Mittelp...	...	12.54	...	42.50	0.04	—
Mittelp...	...	11.98	...	40.04	0.04	—
Mittelp...	...	10.88	...	40.24	0.04	—
Matthau, Ifer. Eger. Eise.	...	...	...	...	...	0.02

Bermittlichtes.

— (Nennen zu Suppergarten.) Sommer-Meeting. Eifer Tag, Donnerstag, den 9. Juni, nach 3 Uhr. 1. Veri...
1. Veri...
2. Veri...
3. Veri...
4. Veri...
5. Veri...
6. Veri...
7. Veri...
8. Veri...
9. Veri...
10. Veri...
11. Veri...
12. Veri...
13. Veri...
14. Veri...
15. Veri...
16. Veri...
17. Veri...
18. Veri...
19. Veri...
20. Veri...
21. Veri...
22. Veri...
23. Veri...
24. Veri...
25. Veri...
26. Veri...
27. Veri...
28. Veri...
29. Veri...
30. Veri...
31. Veri...
32. Veri...
33. Veri...
34. Veri...
35. Veri...
36. Veri...
37. Veri...
38. Veri...
39. Veri...
40. Veri...
41. Veri...
42. Veri...
43. Veri...
44. Veri...
45. Veri...
46. Veri...
47. Veri...
48. Veri...
49. Veri...
50. Veri...

Salz- und Parafin-Gesellschaft.

Die Verwaltung steht über am 9. d. fortgeführten. Die Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

Handels- und Verkehrs-Anfragen.

Die Situation der Brie ist sich gleich wenig geändert, es herrscht überall eine mehr oder weniger gute Geschäftslage, und weder die Umstände, noch die Sinne haben bedeutende Veränderungen erfahren. Die neue Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

Waffen-Liste.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Salp.	Schwef.	Ungew.	Prüf.		
Salze, Unter...	9. Juni	11.90	10. Juni	41.90	0.02	—
Salze, Ober...	8. Juni	11.62	9. Juni	41.02	0.02	—
Königsberg, Unter...	...	11.42	...	41.34	0.08	—
Königsberg, Ober...	...	11.70	...	40.82	0.08	—
Mittelp...	...	12.54	...	42.50	0.04	—
Mittelp...	...	11.98	...	40.04	0.04	—
Mittelp...	...	10.88	...	40.24	0.04	—
Matthau, Ifer. Eger. Eise.	...	...	...	...	...	0.02

Salz- und Parafin-Gesellschaft.

Die Verwaltung steht über am 9. d. fortgeführten. Die Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

Handels- und Verkehrs-Anfragen.

Die Situation der Brie ist sich gleich wenig geändert, es herrscht überall eine mehr oder weniger gute Geschäftslage, und weder die Umstände, noch die Sinne haben bedeutende Veränderungen erfahren. Die neue Brie enthält eine mit dem Vorjahr verglichen, im Wesentlichen gleichgehaltene Liste mehrer, das Geschäft konzentrierte sich jedoch auf nur wenige Gebiete, inbesondere auf den Westen, wobei die Rente, während für die Meisten der Brie ein Ausnahmefall jedes Jahres ist, ein besonderes Interesse erregt.

Waffen-Liste.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Salp.	Schwef.	Ungew.	Prüf.		
Salze, Unter...	9. Juni	11.90	10. Juni	41.90	0.02	—
Salze, Ober...	8. Juni	11.62	9. Juni	41.02	0.02	—
Königsberg, Unter...	...	11.42	...	41.34	0.08	—
Königsberg, Ober...	...	11.70	...	40.82	0.08	—
Mittelp...	...	12.54	...	42.50	0.04	—
Mittelp...	...	11.98	...	40.04	0.04	—
Mittelp...	...	10.88	...	40.24	0.04	—
Matthau, Ifer. Eger. Eise.	...	...	...	...	...	0.02

Louis Sachs

Halle a/S. 24. Gr. Ulrichstr. 24. Halle a/S.

Tuch-, Manufactur-, Modewaaren-Handlung und Damen-Confection.

Gegründet 1850.

Wegen Umbau meiner Geschäftsräume stelle ich den größten Theil meines Lagers zum **Ausverkauf.**

Die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit desselben bieten die beste Gewähr für allseitige Befriedigung der mich besuchenden Käufer.

Filz- und Stoff-Röcke.

Patent- und Seiden-Sammets.
Schwarze und farbige Seidenstoffe.
Seidene, halbsch. und Baumwolle. Atlasse.
Schwarze und farbige Cachemirs.
Doppel-Liëtre und schottische Stoffe.
Schwarze Mohaures und Apaccas.

Damen-Kleider-Stoffe

Schwarze und farbige Examines.
Möbel-Damaste, Ripse und Cröpes.
Bunte Möbel- und Gardinen-Stoffe.
Weisse Gardinen und Läuferzeuge.
Tisch-, Sopha- und Bettdecken.

nur **Neuheiten.**

Schlaf- und Reise-Decken.

Selbst bei zuweilen scheinbar größerer Billigkeit meiner Concurrenz in einzelnen Schlander-artikeln, muß bei fortgesetzten Einkäufen das Gegentheil sich bald herausstellen

!!! unter meiner Gewährleistung !!!

Seidene Cachenez und Tücher.

Bettzeuge und Inlets.
Matratzen- und grane Drelle.
Grane-, weisse- und Halbleinen.
Shirtings, Chiffons, Dowlas.
Hemdentuche, Dimitis.
Futterstoffe jeder Art.
Barehente und Biber.

Rein- und halbwoollene Lamas.

Flanelle.

Weisse und bunte Taschentücher.
Servietten und Tischtücher.
Hand-, Wisch- und Scheuertücher.
Umschlage-, Kopf-, Taillen- und Plüsch- und Concert-Tücher.
Buckskins und Regenmantelstoffe.
Kattune aller Art.

Haus- und Küchen-Schürzen.

Damen-Confection.

Regenmäntel, Paletots,
Kindermäntel, Umhänge,
Mantelets, Dolmans,
Jackets, Visit-Mäntel
in schwarz und farbig.

Befellungen nach Maß
werden in meinen auf Damen- und Herren-Confection hinnen kürzer Zeit sauberer Arbeit, guter Sitz, geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.

Herren-Confection.

Anzug- und Ueberzieher-Stoffe jeder Art.

Drelle, Jagdleinen, Moleskin zu Sommeranzügen.

Louis Sachs

Halle a. S. 24. Gr. Ulrichstr. 24. Halle a. S.